

Wirksamkeit einer preiswerten und niederschweligen Internetbasierten Intervention zur Verbesserung von sexueller Zufriedenheit bei Paaren mit ungleich verteilter sexueller Appetenz



Beer, Ragnar & Breuer, Peter • Institut für Psychologie
Georg-August-Universität Göttingen

Theoretischer Hintergrund

Eine besonders häufige Ursache sexueller Unzufriedenheit in der Partnerschaft ist eine ungleiche Verteilung der sexuellen Appetenz bei den Partnern. Die Hürde in diesem mit Scham besetzten Bereich professionelle Hilfe zu suchen ist hoch, so dass ein Therapeut nur selten konsultiert wird.

Für diese Problematik wurde im Projekt Theratalk eine minimale Intervention in Form zweier ausführlicher Online-Partnerschaftstests („Ressourcen-Aktivierungs-Module“) entwickelt, mit deren Hilfe besonders leicht gangbare Wege zur Verbesserung der Problematik gefunden werden können.

Da die Intervention im Vergleich mit einer Beratung oder Therapie sehr wenig Aufwand bedeutet, kostengünstig ist und ein Kontakt mit einem Therapeuten nicht erforderlich ist, handelt es sich um eine ausgesprochen niederschwellige Intervention.

Fragestellung

Lässt sich durch diese Intervention bei Partnern, die mit der Verteilung der sexuellen Appetenz in der Partnerschaft unzufrieden sind, die sexuelle Zufriedenheit verbessern?

Methode

Je 15 mit der Verteilung der Appetenz in der Partnerschaft unzufriedene Männer und Frauen, die die Intervention erhielten, wurden vor und sechs Wochen nach der Intervention nach ihrer sexuellen Zufriedenheit befragt. Je 15 ebenso unzufriedene Männer und Frauen erhielten als Kontrollgruppe keine Intervention. Die Kontrollgruppe wurde gebildet, indem aus einer größeren Kontrollgruppe Personen ausgewählt wurden, die den Teilnehmern der Interventionsgruppe in Partnerschaftsdauer, Kinderzahl, Alter und Ausgangswert der sexuellen Zufriedenheit parallel waren.

Die Männer in der Interventionsgruppe waren im Mittel 44 Jahre alt, seit 15 Jahren mit ihrer Partnerin zusammen, hatten 1,6 Kinder und 80% waren verheiratet.

Die Männer in der Kontrollgruppe waren im Mittel 45 Jahre alt, seit 16 Jahren mit ihrer Partnerin zusammen, hatten 1,7 Kinder und 87% waren verheiratet.

Die Frauen in der Interventionsgruppe waren im Mittel 38 Jahre alt, seit 10 Jahren mit ihrem Partner zusammen, hatten 1,1 Kinder und 73% waren verheiratet.

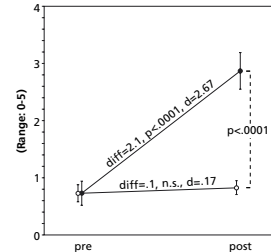
Die Frauen in der Kontrollgruppe waren im Mittel 34 Jahre alt, seit 10 Jahren mit ihrem Partner zusammen, hatten 1,3 Kinder und 47% waren verheiratet.

Ergebnisse

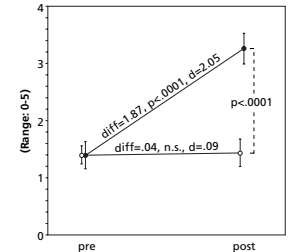
Bei den Partnern, die die Intervention erhielten, ergeben sich sowohl im Prä/Post-Vergleich als auch im Vergleich mit der Kontrollgruppe signifikante sowie klinisch bedeutsame Verbesserungen.

Sexuelle Zufriedenheit

Männer (M±SE)

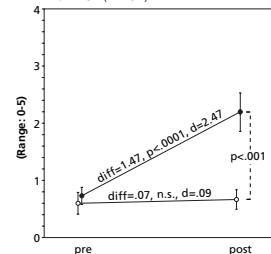


Frauen (M±SE)

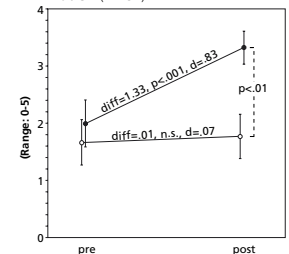


Zufriedenheit mit Häufigkeit von Sex

Männer (M±SE)

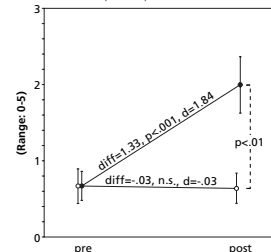


Frauen (M±SE)

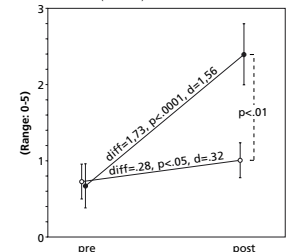


Zufriedenheit mit Häufigkeit von ungleich verteilter Appetenz

Männer (M±SE)

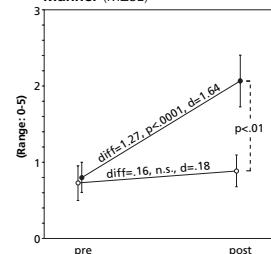


Frauen (M±SE)

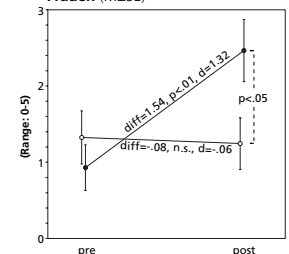


Zufriedenheit mit Umgang mit ungleich verteilter Appetenz

Männer (M±SE)

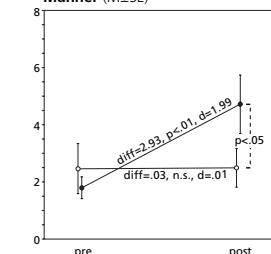


Frauen (M±SE)



Häufigkeit von Sex in letzten 4 Wochen

Männer (M±SE)



Frauen (M±SE)

